

Quelle: http://www.antwortenanmuslime.com/html/fragen_antworten_7.html

Frage 65: Wie denken gläubige Muslime über das Kommen Jesu am Ende der Zeiten? Kommt er für alle Menschen oder „nur“ für die Christen? Gibt es muslimische Gelehrte, die die Meinung vertreten, Jesus halte am Ende der Zeiten Gericht? (DE)

Antwort: Die Frage wird am besten von Muslimen selbst beantwortet. Hier soll nur auf einige relevante Daten aus den Grundschriften des Islam, Koran und Hadith hingewiesen werden.

Ausgangspunkt für islamische Lehren über Jesu Wiederkunft am Ende der Zeit ist Sure 4,159. Man lese sie im Zusammenhang mit den vorhergehenden Versen:

4,157 „und weil sie sagten: ‚Wir haben Christus Jesus, den Sohn Marias, den Gesandten Gottes getötet.‘ – Sie haben ihn aber nicht getötet, und sie haben ihn nicht gekreuzigt, sondern es erschien ihnen eine ihm ähnliche Gestalt. Diejenigen, die über ihn uneins sind, sind im Zweifel über ihn. Sie haben kein Wissen über ihn, außer dass sie Vermutungen folgen. Und sie haben ihn nicht mit Gewissheit getötet, 158 sondern Gott hat ihn zu sich erhoben. Gott ist mächtig und weise. 159 Und es gibt keinen unter den Leuten des Buches, der nicht noch vor seinem Tod an ihn glauben würde. Am Tag der Auferstehung wird er über sie Zeuge sein.

Erklärung des Verses 4,159 durch A. Th. Khoury (in: *Der Koran. Arabisch-Deutsch. Übers. und wiss. Kommentar.* Bd. 5 Gütersloh, 1994, S. 257f.)

4,159 (158): Und es gibt keinen unter den Leuten des Buches, der nicht vor seinem Tod an ihn glauben würde: Gemeint sind die Juden und die Christen. Die Aussage bezieht sich entweder auf den Tod des jeweiligen Menschen aus den Reihen der Juden und der Christen: Bevor sie sterben, werden sie an Jesus glauben, und zwar entsprechend der Wahrheit über ihn: Er sei wirklich der Messias, der Gesandte Gottes (so an die Adresse der Juden: Siehe oben 4,157), bzw. er sei nicht Sohn Gottes, sondern Knecht Gottes (so an die Adresse der Christen: 4,171-172). Dies geschieht entweder in den letzten Augenblicken des Lebens auf Geheiß der Engel, die die Seele der Sterbenden in Empfang nehmen, oder nach dem Tod, also wenn es zu spät ist. Eine andere Deutung bezieht die Worte *vor seinem* auf Jesus: Bevor Jesus stirbt, hier wohl in der Endzeit nach seiner Wiederkunft, werden alle Juden und Christen, die dann noch am Leben sind, den richtigen Glauben an ihn finden.

Am Tag der Auferstehung wird er über sie Zeuge sein: 2,143

Der Koran sagt: "Und am Tag; da Wir aus jeder Gemeinschaft aus ihren eigenen Reihen einen Zeugen über sie erwecken." (16,89; vgl. 16,84). So wird Jesus gegen die Juden, die an ihn nicht glauben wollten, und auch gegen die Christen, die einen falschen Glauben an ihn hatten, Zeugnis ablegen.

Nach der islamischen Überlieferung (d.h. nach Hadithen, die jedoch nicht von allen Muslimen als absolut zuverlässig eingeschätzt werden) wird Jesus am Ende der Zeit zunächst einmal vom Himmel ins heilige Land herabkommen. Er wird sich auch als vollkommener Muslim verhalten: Er wird den Antichristen vernichten und in Jerusalem das vorgeschriebene Morgengebet verrichten, wobei er sich hinter den Vorbeter in den Reihen der muslimischen Gläubigen hinstellt. Er wird sodann alles abschaffen, was gegen das Gesetz des Islam verstößt, das Schwein töten, und Zeichen, Dinge und Gebäude beseitigen, die nicht zum strengen orthodoxen Islam passen (wie Kreuze, Kirchen und Synagogen). Er wird gegen die Juden und die Christen Zeugnis ablegen und alle Christen, die den Islam nicht angenommen haben, töten. Dann wird er über ein vollkommen geeintes Reich herrschen, als gerechter König regieren und der ganzen Schöpfung einen vierzig Jahre währenden Frieden schenken. Damit er den anderen Propheten in allem ähnlich wird, wird er auch heiraten und Kinder zeugen. Dann wird er sterben und in Medina neben Muhammad und den ersten Kalifen Abu Bakr und Umar beigesetzt werden. Schließlich kommt die Stunde des Gerichts. Gott wird als Weltenrichter sitzen und in seiner Allmacht bestimmen, wem er erlauben will, für die Menschen Fürsprache einzulegen. Unter diesen begnadeten Menschen findet sich Jesus, denn der Koran zählt ihn zu denen, die Ansehen bei Gott im Diesseits und Jenseits besitzen (3,45), d. h. prophetische Sendung auf Erden und Fürspracherecht am Tage des Gerichts. Zudem wird Jesus bei der Auferstehung und dem Gericht über die Leute des Buches Zeugnis abgeben (4,159). [also nicht über die Muslime und nicht über die Menschen, die nicht zu den Leuten des Buches gehören]. (Zu den Hadithen, die sich auf die Wiederkunft Jesu am Ende der Zeit beziehen, siehe Ibn Kathīr, *Tafsīr al-Qurʿān*, I, S. 547-552.) Wie schon gesagt, bestehen unter den Muslimen der Vergangenheit und Gegenwart große Unterschiede im Hinblick auf den Grad der Glaubwürdigkeit, den man den in Ibn Kathīr (ca. 1300-1373) wiedergegebenen Hadithen zumisst. Den Wortlaut vieler dieser Hadithe findet man in dem populären und polemischen Traktat von Muhammad 'Atā'ur-Rahīm und Ahmad Thomson, *Jesus, Prophet of Islam*. London: Ta-Ha Publishers, 1996, S. 271-278.